

Aufnahmemodus

- Die Anmeldung erfolgt über Hausärzte und Fachärzte. Benötigt wird ein Einweisungsschein des behandelnden Hausarztes. Die Kostenübernahme erfolgt über die Krankenkassen nach Rücksprache.
- Es erfolgt zunächst ein vorstationäres Gespräch. Bei Unterstützungsbedarf auf Seiten der Angehörigen kann zusätzlich ein therapeutisches Vorgespräch vereinbart werden.
- Die Transporte in unsere Gedächtnis-Tagesklinik und nach Hause werden durch unseren Sozialdienst organisiert.

Wichtig ist uns die enge Zusammenarbeit mit den Angehörigen, um in einem regen Austausch die passenden Maßnahmen ergreifen zu können. Eine Besonderheit unserer Gedächtnis-Tagesklinik stellt die Möglichkeit dar, den pflegebelasteten älteren Angehörigen individuell zugeschnittene Unterstützung anzubieten, die auch psychologisch-psychotherapeutische und ärztliche Maßnahmen umfassen kann.

Die sozialdienstliche Beratung für die weitere häusliche Versorgung leistet hier zusätzlich einen wichtigen Beitrag.

Auf unserer Internetseite unter www.zfp-winnenden.de/P1172 finden Sie außerdem noch weitere Informationen zu unserer Klinik und den Angeboten.

So erreichen Sie uns

Aufnahmezentrum der Klinik für Alterspsychiatrie und -psychotherapie:

Telefon: 07195 900-2706

E-Mail: KfA.Aufnahme@zfp-winnenden.de

Öffnungszeiten: 8.30 Uhr - 16.30 Uhr

Leitung der Station:

Oberarzt: Dr. Wolfgang Semmler

Stationsleitung: Elke Leinert

Duale Leitung:

Chefarzt: Andreas Raether

Pflegedienstleitung: Cornelia Schäfer-Schneider



INFORMATION



Klinikum Schloß Winnenden

Schloßstraße 50
71364 Winnenden
www.zfp-winnenden.de



Ein Unternehmen der **zfp** Gruppe Baden-Württemberg

BestellNr.: 2018_10_Flyer_Gedächtnis-TK

Gedächtnis-Tagesklinik

Klinik für Alterspsychiatrie und -psychotherapie



Klinikum Schloß Winnenden

Demenz - ein Thema, das alle betrifft.

Der demographische Wandel lässt die Zahl der Menschen, die an einer Demenz erkranken, in unserer Gesellschaft weiter zunehmen, sodass die Pflege und Betreuung im häuslichen Umfeld immer mehr Angehörige betreffen wird.

Eine Demenzerkrankung hat für die Betroffenen und Angehörigen weitreichende Folgen. Die geistigen Leistungen lassen nach, die Selbstständigkeit geht verloren und es zeigen sich Verhaltensauffälligkeiten, die den Patienten und Angehörigen belasten.

Um die Einbettung in eine vertraute Umgebung langfristig gewährleisten zu können, ist eine rasche Therapie der Betroffenen und eine Beratung der Angehörigen zum Umgang mit der Erkrankung wichtig.

Unser Anliegen ist es, nach Ermittlung der Diagnose und der individuellen Besonderheiten einen umfangreichen Behandlungsplan zu erstellen, um Patienten und Angehörige zu entlasten.



Das Behandlungsangebot

Das Behandlungsangebot richtet sich an Patienten, die in einem Umkreis von ca. 30 Fahrminuten um Winnenden leben. Dies gewährleistet eine dem älteren Patienten zumutbare An- und Abreise.

Das Leistungsspektrum umfasst

- Abklärung bei Gedächtnis- und kognitiven Störungen
- Diagnostik und Behandlung von herausforderndem Verhalten bei leicht- bis mittelgradiger Demenz
- Aufklärung von unklaren Verwirrheitszuständen bei Gefährdung der eigenen Person oder anderer Personen

Ausgenommen sind Patienten

- mit schweren Störungen des Tag-Nacht-Rhythmus, die entsprechend tagsüber viel schlafen
- mit schweren somatischen Erkrankungen wie beispielsweise Lungenentzündungen, Durchfallerkrankungen, schwere Herzerkrankungen (Angina pectoris). Hier ist eine vollstationäre Behandlung notwendig.

Wir bieten eine ausführliche Psychoedukation der Angehörigen an, sowie bei Bedarf eine psychotherapeutische unterstützende Betreuung der Pflegenden, um einer Überforderung entgegenzuwirken.

Behandlungsziele

Zentrale Ziele des teilstationären Aufenthaltes sind eine zeitnahe und rasche Diagnostik, eine Analyse der gezeigten Verhaltensauffälligkeiten und eine individuell angepasste Therapie, die zur psychischen Stabilisierung führen soll.

Erreicht wird dies durch

ein multimodales Therapiekonzept:

Einzel- und Gruppentherapien, Ergotherapie, Physiotherapie, Aktivierungstherapien und Entspannungsverfahren werden ergänzt durch Validationstherapie und Biographiearbeit. Eine pharmakologische Therapie wird nach Befund angesetzt und modifiziert.

ein multiprofessionelles Team:

Das Team besteht aus Oberarzt Dr. Wolfgang Semmler und gerontopsychiatrisch erfahrenen Assistenzärzten sowie geronto-psychiatrisch ausgebildetem Pflegepersonal, Ergo- und Physiotherapeuten und einem Sozialdienst.